

Gesundheitsdaten und digitale Gesundheit



Die digitale Transformation von Gesundheitssystemen

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern: Das ist das ambitionierte entwicklungspolitische Ziel, das sich die Weltgemeinschaft mit der Agenda 2030 im Gesundheitsbereich (SDG 3) gesetzt hat. Der Weg dorthin ist lang. Setzt sich der aktuelle Trend fort, wird im Jahr 2030 rund ein Drittel der Weltbevölkerung immer noch keinen Zugang zu einer essenziellen Gesundheitsversorgung haben.

Die Digitalisierung kann zu einer Trendwende beitragen. Sie kann die Gesundheitsversorgung besser, leistungsfähiger und transparenter machen und dafür sorgen, dass mehr Menschen versorgt werden. Das gelingt aber nur als eine sektorübergreifende digitale Transformation ganzer Gesundheitssysteme, die umfassend und menschenrechtsbasiert erfolgt.

Herausforderungen für die Gesundheitssysteme

Bisher stehen die Gesundheitssysteme in den Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen vor der Aufgabe, eine ausreichende Versorgung mit hochwertigen, grundlegenden Gesundheitsdiensten, Arzneimitteln und Impfstoffen zu sichern. Dazu gesellen sich neue Herausforderungen: Die Menschen werden immer älter und erkranken häufiger chronisch. Deshalb sind immer mehr Menschen auf lebenslange Gesundheitsleistungen angewiesen.

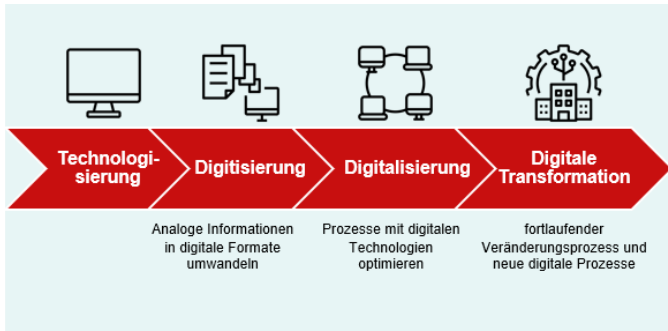
Die COVID-19-Pandemie hat zudem gezeigt, wie fragil Gesundheitssysteme sein können, wenn sie plötzlich und unerwartet auf eine Massenerkrankung antworten sollen. Gesundheitssysteme müssen sich für die Zukunft aufstellen, da Virus-bedingte Massenerkrankungen jeder Zeit wieder auftreten können und sich Krankheitserreger in einer globalisierten Welt schneller verbreiten.

Digitale Transformation – Schlüssel zur Zukunft

In der digitalen Transformation liegt ein großes Potenzial, um Gesundheitssysteme nachhaltig zu stärken: Digitale Technologien eröffnen auch in ressourcenarmen Gesundheitssystemen neue Möglichkeiten – etwa für eine digitale und effiziente Krankenhausverwaltung, um entstehende Epidemien in Echtzeit zu überwachen, medizinische Beratung anzubieten oder um Personal zu schulen. SORMAS ist zum Beispiel eine Software zur Überwachung und dem Management von Pandemieausbrüchen. Sie kann Akteure im Gesundheitsbereich vernetzen und ermöglicht bei Ausbruch einer Epidemie schnell Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Die Software ist kostenlos, lizenzfrei und kann leicht an verschiedenen Nutzungsszenarien angepasst werden. SORMAS ist weltweit im Einsatz, u.a. in Nigeria und Deutschland.

Was heißt „Digitale Transformation“?

Die Bedeutung von digitalen Lösungen und datenbasierter Gesundheitsversorgung wächst. Mithilfe digitaler Technologien entstehen neue Versorgungsmodelle, für die es kein analoges Vorbild gibt. „Digitale Transformation“ bezeichnet diesen fortlaufenden und sektorübergreifenden Strukturwandel in Gesellschaft und Wirtschaft, der durch die Digitalisierung ausgelöst wird. Mit der digitalen Transformation entstehen neue Herausforderungen: So sind zum Beispiel neue Gesetze notwendig, die die Auswertung von persönlichen Daten regeln; der Zugang zu mobilen Endgeräten oder stabilem Internet wird zur Determinante für Gesundheit; zudem müssen digitale Kompetenzen bei Patient*innen, Fachpersonal und Entscheider*innen aufgebaut werden.



Digitale Gesundheit – das macht das Sektorvorhaben Globale Gesundheit

Das Sektorvorhaben Globale Gesundheit gestaltet Digitale Gesundheit auf politischer Ebene. Den entsprechenden Orientierungsrahmen für die deutsche Entwicklungszusammenarbeit bietet das Positionspapier „Globale Gesundheit – Eine Investition in die Zukunft“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Das Sektorvorhaben übernimmt diese Aufgaben:

- Es berät das BMZ zu den Themen Daten und Digitale Gesundheit, indem es Trends und globale Debatten beobachtet und die Entstehung politischer Rahmendokumente fachlich begleitet.
- Es ist Wissensreservoir, gibt Studien in Auftrag und verfasst Hintergrundpapiere.
- Es wirkt in internationalen Initiativen und Prozessen mit, koordiniert Netzwerke und vertritt die Ansätze der deutschen Entwicklungszusammenarbeit.
- Es unterstützt Partnerorganisationen bei der Pilotierung neuer Ansätze und Methoden in der digitalen Gesundheit.

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32+36
53113 Bonn, Deutschland
T +49 228 4460 3454
F +49 228 4460 80 3454
E digital-health@giz.de
I www.giz.de

Bonn, Juli 2022

Handlungs- und Projektansätze

Die digitale Transformation braucht Führung und Koordination. Daher setzt das Sektorvorhaben auf die Unterstützung von Strategieentwicklung, politischer Führung und nationalen, koordinierenden Strukturen. Projekte im Bereich der digitalen Gesundheit müssen immer an den Menschen ausgerichtet sein. Sie sollten die Akzeptanz, das Mitwirken und die Kompetenz aller Beteiligten – Patient*innen, Fachpersonal, Entscheider*innen – im Fokus haben.

Beispiele für die Arbeit des Sektorvorhabens:

- Die Weltgesundheitsorganisation nimmt eine wichtige Rolle bei dem Aufbau von Kapazitäten und Fähigkeiten im Bereich Digitale Gesundheit ein und formuliert u.a. Standards für Lernziele bei politischen Akteuren und Entscheidungsträgern. Das Sektorvorhaben unterstützt finanziell und beteiligt sich fachlich an unterschiedlichen Arbeitsgruppen.
- Das „Digital Pandemic Preparedness Assessment“ (DPPA), ist eine Methodologie, um das digitale Ökosystem eines Landes im Hinblick auf den möglichen Umgang mit Pandemien zu bewerten und Empfehlungen zur Weiterentwicklung zu formulieren. Das Sektorvorhaben hat die DPPAs mit Partnern entwickelt und pilotiert es mit fünf ausgewählten Partnerländern.
- Die Health Data Collaborative, deren Sekretariat bei der WHO angesiedelt ist, will Gesundheitsinformationssysteme in den Kooperationsländern stärken sowie die Harmonisierung und Abstimmung der Aktivitäten im Bereich von Gesundheitsdaten, Datensicherheit und -harmonisierung zu fördern. Das Sektorvorhaben unterstützte finanziell und beteiligt sich an verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen.

Bezeichnung	Sektorvorhaben Globale Gesundheit
Schwerpunkt	Stärkung nationaler Gesundheitssysteme durch integrative und nachhaltige digitale Transformation
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Land	Global
Laufzeit	2020 bis 2023

Verantwortlich:
Lisa-Marie Ouedraogo-Wasi

Design/Layout:
Detlev Tenzer

Fotonachweise:
Pexels / Laura James (Seite 1),